

Bestimmte löschte die Flammen, namentlich auch durch
Kugelfeuer, mäßig an, die in den eng aneinander ge-
bauten Bieren, deren Häuser zum größten Theil alte
und schlechte Holzbauten sind, schnell eine vollständige
Zerföhrung anrichteten. Das Rathaus selbst, das Land-
schaftsgebäude, die Hofapotheke sind in Asche gelegt,
Theile der Langengasse, die Hälfte der unteren Markt-
straße und die Zwischengebiete zwischen diesen Straßen
und dem Bleichgraben; hier fanden die Flammen in den
Nebengebäuden namentlich einen rechten Heerd für ihre
zerstörende Thätigkeit. Der von allen Seiten herbeige-
drängte Haufe, namentlich der Feuerwehren der benachbar-
ten, an der Bervaeisenbahn belegenen Städte, die mit
unermüdelicher Ausdauer ihre gefährliche Thätigkeit fort-
setzten, ist es gestern Vormittag gelungen, den Feuer-
herd zu beugen; da glücklicherweise auch der Sturm
sich gelegt hat, so scheint heute wenigstens die Sicherheit
gegeben, daß nicht von Neuem die Flammen eine gefahr-
bringende Ausdehnung gewinnen. Der durch die Feuer-
brunst angerichtete Schaden ist noch nicht zu bemessen;
die Zahl der Gebäude, welche vernichtet wurden sind, be-
läuft sich auf fast 400 — die Stadt zählt wenig mehr
als 800 Häuser —; Tausende haben ihr Hab und Gut
verloren und wissen nicht, wo ihr Haupt zur Ruhe legen,
da die heimgekehrten Bezirke gerade von der gewerbtrei-
benden und arbeitenden Bevölkerung vorzugsweise be-
wohnt waren. Man darf hoffen, daß hier aus ganz
Deutschland reichlich die Hilfe gesendet wird, die dringend
nothwendig ist. In thüringischen Städten sind, wie man
hört, die Discomités bereits in der Bildung begriffen.
(Unsere Expedition ist, wie wir bereits im gestrigen
Blatte erklärt, zur Annahme von Viehesgaben gern
bereit. V. Red.)

Reiningen, 7. September. (Tel.) Das ver-
gessene Nachmittag hier ausgebrochene Feuer konnte
gestern Morgen gegen 2 Uhr zwar auf seinen Heerd
beschränkt werden; indes brannten die Trümmer bei
der außerordentlichen Ausdehnung der Feuerbrunst noch
während des ganzen gestrigen Tages und gestern Abend
verließen viele Bewohner des vom Feuer verschont ge-
bliebenen Theiles der Stadt ihre Wohnungen und cam-
pirten im Freien, weil die Flammen stellenweise wieder
viel mächtiger emporstiegen. Die Nacht ist jedoch gut
vorübergegangen. Der Werth der durch das Feuer zer-
störten Bauwerke wird auf 3 Millionen Gulden ge-
schätzt, der Verlust an Mobilienvermögen ist noch nicht
zu übersehen. Die 300 Obdachlosen haben bei der
Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, fast
alle ihre Habseligkeiten verloren. Es fehlt an Wäsche,
Kleidungsstücken und selbst an Nahrungsmitteln. Alle
Gassen zur Umkleidung der Roth sind an den Oberbür-
germeister der Stadt zu adressiren.

Der R. Z. wird geschrieben: Der Reiningen-
Brand ist noch bedeutender, als ich zu furchen hatte,
zwei Fünftel der Stadt sind ein Aschen- und Schutt-
haufen, der immer noch brennt, es sind 220 Wohn-
häuser und 100 Nebengebäude niedergebrannt, gegen
500 Familien mit über 3000 Personen sind obdachlos
geworden. Das Rath- u. Landtschulhaus, Gymnasium
und die Druckerei des „Tageblattes“ sind abgebrannt.
Ich nenne die Straßen; es sind vollständig vom Feuer
zerföhrt: die Schulgasse, die Nordseite des Marktes,
die 3 Mergengassen, die Schuß-, keine Wandhäuser, die
Bäckerei, die Del-, die Salzwanngasse und der Zwinger;
weiter die östliche Seite der unteren Vaugasse, die größ-
te Hälfte der unteren Marktstraße und die Koplaner-
gasse. Wenn die Filzbürgelhäuser Feuerwehre nicht das
schon im Brennen begriffene Gange der Kirche gelöscht
und gedeckt hätte, war die ganze Stadt verloren. Die
Aeten und Kasse des Landtschulhauses sollen gerettet
sein. Der Herzog eilte von Wiesenstein herbei und hat
die Staatsgebäude zur Aufnahme der Obdachlosen be-
stimmt.

Prag, 7. September. Der Empfang Sr.
Majestät des Kaisers auf den Stationen der Franz-
Josefsbahn und der böhmischen Westbahn war telegraphischen
Berichten zufolge, allenfalls ein entzückendes. Auf
sämmtlichen Stationen erwarteten die Gemeindevorstände
und Bezirksvertretungen, sämtliche Vereine, die Gerechtigkeit
und die zu Tausenden herbeigekehrte Landbevölkerung
den kaiserlichen Hofzug und brachen in lärmliche Hoch-
und Slawarufe aus, als derselbe in Sicht kam. Beson-
ders glänzte vor der Empfang des Monarchen in
Budweis, Pilsen, Dorowitz und Beraun. In Budweis
waren sämtliche Honoratioren der Stadt, darunter der
dortige Bischof und die beiden Prälaten von Krumau
und Hohenfurt, ferner die Stadtvorstände mit dem
Bürgermeister an der Spitze, das Schatzkammercorps,
der Lehrkörper der dortigen Schulen und eine zahllose
Volkmenge zum Empfang in Bahnhöfen erschienen.
Der Bürgermeister Herr Glauß begrüßte den Kaiser
mit einer längern Ansprache, die der Monarch mit
einigen freundlichen Worten erwiderte. Unter den
Anängen der Volkshymne legte sich darauf der Zug
in Bewegung, worauf die versammelte Menge in lärmliche
Hochrufe ausbrach. In Pilsen fand ein etwas längerer

Ausenthalt statt, weil der Kaiser dort einen kleinen In-
terim einnahm. In Dorowitz hatte sich zum Empfang
des Kaisers auch der dort weitende Kurfürst von Hessen-
Kassel eingefunden. In Beraun hielt der Bürgermeister-
stellvertreter eine tschechische Ansprache, in welcher nicht
blöde die Bundes-, sondern auch die Reichsmacht der Stadt
betont wurde. Nachdem Sr. Majestät in derselben
Sprache gantwortet hatte, fand eine kurze Kundfahrt
durch jene Statthaltereistadt, die von der großen Woi-
wodschen Wemmung im Jahre 1872 am ersten gelitten
hatten. Die Ankunft in Prag erfolgte um 4 Uhr Nach-
mittags, wo ein wahrhaft begeisterter Empfang stattfand.
Die Straßen vom Franz-Josefsbahnhof bis zur Hofburg,
ein Weg von nahezu einer Stunde, waren im strengsten
Sinne des Wortes von Menschen besetzt. An 300 Vere-
ine und Corporationen hatten da in ihrer Vereinstadt,
zum Theil mit Fahnen und Musik Aufstellung genommen.
Die Ausschmückung der Straßen war eine überaus
glänzende. Namentlich war der Graben prachtvoll de-
corirt, und das Gebäude des deutschen Casinos erragte
durch seine überaus reiche und geschmackvolle Aus-
schmückung selbst bei den Beguntern des deutschen
Elementes Bewunderung. Die Hoch- und Slawarufe bei
Anfichtswerden des Kaisers wollten gar kein Ende
nehmen, und der Andrang des Volkes war ein so ge-
waltiger, daß der kaiserliche Hofzug nur im Schritt
fortgehen konnte. Für heute Abend ist der Besuch des Kai-
sers im tschechischen Theater und dann eine Kundfahrt
durch die festlich erleuchtete Stadt projectirt. Die Illu-
mination selbst verspricht eine der großartigsten zu
werden, die Prag je gesehen.

Die tschechische Anrede, mit welcher Bürgermeister
Dulsch Sr. Majestät begrüßte, lautet — nach der
„Böh.“ — in deutscher Uebersetzung:
„Ihre Majestät und Königl. Apoll. Hofstadt
Prag, der ersten Stadt des böhmischen Reiches, herzlichste
Willkommen! Ich freue mich, daß Sie in unserm
Land zuhause sind, und mich, daß Sie es wieder besu-
chen. Das durchlauchtigste Kaiserthum, welches den
Kaiser, Königin und Herr zu schauen, für den wir immer
die reinsten Gefühle der Ergebenheit und Treue bewahren.
Und deshalb empfangen Ihre Majestät unsere herzlichsten
Dank für die so hohe Ehre, mit welcher Allerhöchstdieselben
die Bevölkerung Prags zu beglücken geruhen.“
Und deutsch fügte der Bürgermeister hinzu:
„Gott segne Ihn. Heilliche und löbliche apollische
Hofstadt.“

Der Kaiser erwiderte hierauf ebenfalls in tschechischer
Sprache:
„Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister, für Ihre herzlich
Begrüßung. Meine landesfürstliche Kaiserliche Hofstadt
Prag, welche meiner landesfürstlichen Hofstadt ist, bedeu-
tet mir sehr viel. Ich freue mich, daß Sie in unserm
Land zuhause sind, und mich, daß Sie es wieder besu-
chen. Ich hoffe, daß Sie in unserm Land zuhause sind,
und mich, daß Sie es wieder besuchen.“

Nach dem „Tagb. a. B.“ wurde der Kaiser Abends
im tschechischen Nationaltheater vom Publicum unter
minutentlang andauernden Ovationen empfangen. Die
Illumination war prachtvoll. Sobald der Kaiser, etwa
um 9 Uhr, seine Kundfahrt durch die Stadt antrat,
pflanzten sich die Rufe: Hoch der Kaiser! Hoch die Ver-
fassung! von Gasse zu Gasse. Sr. Majestät benötigten
jeden Anlaß, um sowohl seiner Umgebung, dem Oberst-
landmarschall, ja sogar dem Publicum die Worte zu
wiederholen: „Ich danke herzlich für den schönen Em-
pfang.“

Cattaro, 6. September. (Allg. Z.) Zwischen Oester-
reich und Montenegro waren in jüngster Zeit bestige
Streitigkeiten wegen einer Straßenangelegenheit ausge-
brochen; dieselben sind jedoch nunmehr wieder auf
gütlichem Wege beigelegt.

Buda-Pest, 6. September. (Böh.) In der Unter-
suchungsaffaire der Honvedmuniturmagazine hat
das Honvedobercommando während der Dauer der Unter-
suchung den Obersten Habny, den Rechnungsoffizier
Sodrat und den Hauptmann More provisorisch suspen-
dirt. Auf Ansuchen Habny's wurde die Inventurung
der Muniturmagazine angeordnet.

Paris, 6. September. (Tel.) Großfürst Kon-
stantin hat gestern in Begleitung des Grafen Ostro-
wski einen halbtägigen Besuch abgestattet.

Paris, 6. September. (R. Z.) Die Unruhen, die
am 1. September in einigen Provinzialstädten vorkamen,
waren ernter, als man anfänglich glaubte. Sie wur-
den dadurch hervorgerufen, daß die Polizei keine republi-
kanischen Rufe duldete und jede Zusammenrottung aus-
einander rief. In Metz (Gerauld) ging es am
schlimmsten zu. Die Volkmenge griff die Gendarmen
mit Steinen an und warf sie mit Steinen, worauf die
Gendarmen von ihren feuernaffen Gebrauch machten
und 19 Personen verwundeten, von denen eine am
nächsten Tage starb. 300 Mann Infanterie wurden
den Gendarmen zu Hilfe gesandt und eine große An-
zahl Verhaftungen vorgenommen. Später geschah auch
in Lyon, wo die Arbeiter zu Ehren des 4. September
Zusammenrottungen gebildet hatten, aber von der Polizei
auseinander getrieben wurden. Ein Versuch, einige

entwendung seiner Autorität die größte Gefahr
bedeute.

Inzwischen hat das Gebäude ein Wirtschaftsgebäude
in Brand gestiftet. Das Feuer griff rasch über und
schien sich und mit Entsetzen sieht der General, wie seine
Lechter, welche er auf dem Boden desselben Gebäudes vor
der wüthenden Menge geborgen und dort eingeschlossen
hatte, sich nunmehr in der allergrößten Gefahr des Ver-
brennens befinden.

Wieder ist es Schuly, der mit Aufopferung seines
Lebens zum Retter wird. Er ist nun der größte Wohl-
thäter des Generals geworden, er hat gezeigt, daß es
früher nicht Freigeblichkeit gewesen ist, die ihn absieht, sich zu
schlagen, und der „Cassette“ findet in der Achtung des
Generals und in der Liebe seiner geliebten Marie
volle Entschädigung für das ihm von der Welt angehangene
Unrecht.

Vielmehr ist in den Zeitungen berichtet worden,
daß der dänische Botschafter Thorswaldsen, dessen
Einkauf die Stadt Kopenhagen den Zänbern zum
Geschenke machen wollte, an Bord eines Schiffes auf
der Fahrt von Kopenhagen nach Kopenhagen am 19. No-
vember 1770 geboren worden sei. Derselbe ist etwas
Nemantst im Spiel. Eine jegliche Correctur gesteht nur
zu, daß Thorswaldsen's Vater als 14jähriger Knabe aus
Johand nach Kopenhagen einwanderte. Der Künstler
aber ist in der dänischen Hauptstadt zur Welt gekom-
men, wo man noch jetzt in der „Grønngade“ (Grüne
Gasse) sein Geburtshaus zeigt, welches der Gemeindevor-
stand mit einer Gedenktafel hat schmücken lassen.

Derer, welche man festgenommen, zu befreien, gab zu
einem Handgemenge Anlaß, wobei ein Polizeidiener
durch einen Steinwurf an der Schulter verwundet wurde.
In Perigueux fielen die Unruhen des Abends vor. Ein
dichter Volkshaufe versammelte sich nämlich um 8 Uhr
um den Freiheitsbaum herum und sang die Marschälle.
Da er der Aufforderung, sich zu zerstreuen, keine Folge
leisten wollte, so entsandten die Gendarmen eine Ab-
theilung Infanterie Besatz, einzuführen. Derselben
wurden mit Schimpfreden, Wärfen und zuletzt mit Stein-
würfen empfangen, worauf sie von ihren Waffen Ge-
brauch machten, die Menge auseinander trieben und
ungefähr 60 Verhaftungen vornahm. Ein Polizei-
diener und ein Infanterieoffizier wurden leicht verwun-
det. In Bordeaux waren die Unruhen ohne Bedeutung,
doch wurden 19 Personen verhaftet. In Annonay kam
es vor einigen Tagen zu einem Streit zwischen fünf
Arbeitern und fünf Soldaten. Die letzteren machten
von ihren Säbeln Gebrauch; einer der Arbeiter wurde
schwer und ein anderer leicht verwundet.

Paris, 7. September. (Tel.) Der Empfang des
spanischen Gesandten, Marquis de la Vega y Ar-
mino wird am Freitag stattfinden. Noch am denselben
Tage wird der Marschall sich nach Lille begeben, um
den Wandern bei Besuche beizuwohnen und am näch-
sten Dienstag von dort hierher zurückzufahren. — Nach
einer aus Banonne hier eingetroffenen Meldung bekren
die Carlisen die Stadt Pamplona.

Paris, 7. September. (Tel.) Dem Vernehmen
der „Agence Havas“ zufolge wird der frühere Post-
schaffier in London, Graf v. Harcourt, zum Gesandten
in Bern ernannt werden. — Der Krankheitszustand von
Guizot ist noch immer sehr bedenklich.

Brüssel, 6. September. (Tel.) Der König hat
den neu ernannten spanischen Gesandten heute
Nachmittag 4 1/2 Uhr in feierlicher Audienz empfangen
und seine Creditsur empfangen.

Bern, 7. September. (Tel.) Der Bundesrath
hat durch die Schweizer Gesandten in Berlin, Paris,
Rom und Wien den Antrag stellen lassen, eine Verein-
barung über die Regelung des internationalen Fracht-
verkehrs abzuschließen.

Bern, 7. September. (Tel.) Der Bundesrath
hat die internationale Commission für die — vertrags-
mäßig alljährlich vorzunehmende — Verichtigung der
Bauten an der Gotthardbahn zum 1. October a.
nach Airolo einberufen.

Florenz, 7. September. (Allg. Z.) Die Reise des
deutschen Kaisers nach Italien ist, wie mehrfach
bestätigt wird, auf ägyptische Ansuchen definitiv auf-
gehoben. Der „Gazzetta d'Italia“ zufolge schrieb der
Kaiser Wilhelm in diesem Sinne persönlich an den Kö-
nig von Italien, behauert, daß ihn Gesundheitsrück-
sichten verhinrent. (Vgl. dagegen unten Berlin.)

Santander, 7. September. (Tel.) Der Capitän
Jenssch vom deutschen Kanonenboot „Albatros“
ist auf der Reise von St. Sebastian nach Santander
von Carlisischen Batterien, welche auf die Stadt Que-
taria feuerten, mit Kanonenschüssen angegriffen worden.
Derselbe erwiderte diesen Angriff aus seinen Geschützen,
erzielte dabei einige Treffer und legte darauf seine
Reise nach Santander fort.

London, 6. September. (Tel.) Der „Great
Eastern“, von welchem das finste Telegraphenkabel
zwischen England und Nordamerika gelegt wird, ist in
der Nähe der Skelliginseln (Südwestküste von Irland)
angekommen. Vom Bord desselben wird gemeldet, daß
das Kabel vorzüglich functionirt und daß man noch
heute mit der letzten Spinnung fertig zu werden hoffe.

St. Petersburg, 3. September. Sr. Majestät der
Kaiser von Rußland hat folgendes Manifest, betref-
fend die Vermählung des Großfürsten Vladimir, unter
dem 28. v. M. erlassen; dasselbe ist am 29. in dem
„Messager officiel“ publicirt worden und lautet:
„Von Gottes Gnaden Wir, Alexander der Dritte, Kaiser
und Selbstherrscher aller Rußen x. c. thun allen Unseren ge-
trennten Unterthanen kund und zu wissen:
Nach dem Willen Gottes und mit Unserem und Unserer
geliebten Gemahlin, der Kaiserin, älteren Sohn der Kaiserin
geliebter Sohn, der Großfürst Vladimir Alexandrowitsch, mit
der Tochter des regierenden Großherzogs von Medlenburg-
Schwerin, der Herzogin Marie, in Heirath geschlossen,
und am 18. August dieses Jahres ist die Vermählung in der
großen Kapelle des Winterpalais nach dem Ritus unserer
rethgläubigen Kirche in Unserem Reich feierlich vollzogen
worden.

Indem Wir von diesem für Unser vaterländisches Herz
sehr wichtigen Kunde geben und zur Freude Unserer
geliebten Unterthanen, der Gemahlin des Großfürsten
Vladimir Alexandrowitsch, den Namen „Maria-Felicitas-
Parolonna“ und den Titel „Kaiserliche Hoheit“ zu setzen,
haben Wir die vollkommenste Heirathsgewalt, daß alle Unserer
getrennten Unterthanen die Gwete zu den allmähigen und all-
gütigen Gott am demernden, unaustrachtbares Wohlgehen für
die Unseren Unseren theuren Neuerwählten mit den Unseren
vereinigen werden.

Geben zu St. Petersburg am 16. (28.) August im Jahre des
Herrn einundsechshundertvierundzwanzig. Unserer Regierung
in Petersburg.“

New-York, 7. September. (Tel.) Die republi-
kanische Convention der südlichen Unionsstaaten
ist zu einer Verathung über die Lage der Südstaaten
zusammengerufen. — In der Gegend des oberen Missis-
sippi sind feindselige Indianerhaufen in großer An-
zahl erschienen.

Shanghai, 6. September. (Tel.) Nach hier ein-
gegangenen, jedoch noch nicht verübertagten Nachrichten
sind die zwischen der chinesischen und der japanischen
Regierung wegen der Insel Formosa entstandenen
Schwierigkeiten beigelegt.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.
Bei der Verwaltung der königl. sächsischen
Staatsbahnen sind ernannt worden und zwar
vom 1. August 1874 ab: Gustav Adolph Lucas, jeit-
her Zeichen-, als Ingenieurassistent II. Klasse in Eibau;
Friedrich Moritz Grünble, jeitler Stationsassistent in
Glauchau, als Inspectorsassistent in Albstadt-Dresden;
Gottlob Herrman Dejer, Heinrich Robert Lindner,
Ernst Gottlieb Burghardt, Karl Christian Flamma,
Karl Louis Gänzel, Ernst Rulisch, Karl Adolph
Ludwig Wiederanders, Karl Gustav Brann und
Gustav Hermann Poyer, jeitler Feuerleiter und Re-
servoirführer, als locomotivführer; Johann Gottlob
Koch, Friedrich Hermann Kreisel, Karl Hermann
Berger, Franz Emil Heymann, jeitler Bahnenmeister-
assistenten, und Gustav Adolph Unger, jeitler Bahn-
meistergeselle, als Bahnenmeister; Friedrich August Koll,
Martin Hugo Länemann, Karl Eugen War v. Ei-
terlein und Karl Richard Moser, jeitler Expedition-
hilsarbeiter, als Stationsassistenten in Kamenz, Leipzig,

Berbau und Neuselwitz; Johann Gustav Ehrlich,
jeitler Schaffner, als Bahnmeister; August Gottlieb
Neubert, jeitler Schirr- und Bodenmeister in Neusel-
witz, als Bodenmeister daselbst; Georg Friedrich Schrö-
ter, jeitler Schaffner, als Schirrmeister in Neuselwitz;
Ferdinand Hermann Kreyßmar, jeitler Bodenmeister-
geselle in Leipzig; Johann Friedrich Sauppe, jeitler
Hallenstellenwärter in Coschütz, Karl Valentin Müller,
Christian Friedrich Richard Fißing und Christian
Friedrich Rahr, Kofferträger- und Ausläderovormänner
in Stein, Altenburg und Kieritzsch, als Schirr-
und Bodenmeister in Jena, Coschütz, Leipzig, Jena,
Grotzsch und Puka.

Bei der Postverwaltung ist ernannt worden:
Karl Heinrich Glaue, jeitler Privatunterbeamter, als
Postling in Gahlsitz bei Chemnitz.

Bei der Chaussee- und Brückengeldverwal-
tung ist ernannt worden: Christian Friedrich Götsch,
jeitler Chausseegehilfenmeister zu Kieritzsch, als sol-
cher zu Neutreben.

Departement der Justiz.
1) Prämialrath. a) Verstorben sind: der Assessor
beim Gerichtsamte Bitaun, Heinrich Moriz Dora, am
24. August 1874 und der Ausmann beim Gericht-
samte Stolberg, Christian Benjamin Prager, am 31.
August 1874.

b) Auf Ansuchen entlassen wurde: der
Referendar beim Gerichtsamte Reichenbach, Karl Al-
win Lade genannt Ruit und der Hilfsprediger beim
Bezirksgericht Annaberg, Bernhard Rudolph Kolibade.

c) Versetzt wurden: der Expedient beim Bezirks-
gericht Dresden, Karl Wilhelm Schneider und der
Wachtmeister beim Gerichtsamte Döbeln, Christian Fried-
rich Fickert.

d) Angestellt wurden als Hilfsreferendare
die Actensisten beim Gerichtsamte Freiberg, Heinrich
Albert Purlian, beim Gerichtsamte Jena, Friedrich
Ernst Ludwig Verbig, beim Bezirksgericht Leipzig und
als Ausmann: beim Bezirksgericht Leipzig und der
Wachtmeister beim Gerichtsamte Döbeln, Christian Fried-
rich Fickert.

e) Beförderungen: die Hilfsreferendare
beim Bezirksgericht Dresden, Moriz Dobat Graf
v. Wallow, beim Gerichtsamte Pagan, Bern-
hard Ulrich Schumann, beim Gerichtsamte Werbau,
Otto Jlach, beim Gerichtsamte Stolberg, Ernst Rud-
olph Heinrich Anton Heddenreich zu würtlichen Re-
ferendaren bei denselben Behörden und der Hilfsprediger
beim Bezirksgericht Dresden, Friedrich Ernst Koh-
berg, zum würtlichen Expedienten bei dieser Behörde.

f) Verzeugungen: der Assessor bei der Staatsanwal-
tschaft Dresden, Wilhelm Ludwig Karl Albert Clemen
als Secretär zur Kammer des Appellationsgerichts Leipzig,
der Assessor: beim Bezirksgericht Leipzig, Hermann
Arthur Brachmann zum Bezirksgericht Joidau und
beim Gerichtsamte Dresden, Karl Heinrich Börner
zum Bezirksgericht Leipzig und die Referendare beim
Gerichtsamte Jena, Moriz Bernhard Wolf zum
Gerichtsamte Reichenbach und beim Gerichtsamte Jalt-
enstein, Dr. Georg Julius Otto Wagner zum Be-
zirksgericht Leipzig.

2) Advocaten und Avocaz. Dem Rechtscandidate
Gottlieb Adde in Pilsen ist die Zulassung erteilt
worden, in Rudolstadt von Advocaten gerichtliche
Termini abzuwarten.

Dresdner Nachrichten vom 8. September.

— Heute Mittag nach 1 Uhr bezogen Sr. Majestät
der König in Begleitung des Flügeladjutanten Ober-
sten v. Nyendonsch, die Ausstellung, welche Dr.
Schauss im Gewerbehause veranstaltet hat, mit einem
Besuche.

— Ihre Majestät die Königin haben für die Abge-
brannten in Glashütte 40 Thlr., sowie für die in
Callenberg 20 Thlr. an die Expedition unseres Blattes
auszahlen zu lassen geruht.

14. In der Plenarsitzung des Stadtraths vom
4. September wurden, den Mittheilung des „Anz.“ zu-
folge, nach Beurtheilung des Rathsmitteldes „Sollung“
bis zum 20. September Director Deger, Director Keibe, Ober-
lehrer Heinrich Eckner u. Oberlehrer Niernitz zum Director
der I., II., III., IV. und V. Bezirksschule designirt. Nach
Genehmigung der Befreiung des Grundstücks der russisch-
griechischen Kirchenstiftung von communalen Abgaben
auf solange, als das Grundstück kirchlichen Zwecken
dient, erfolgte Entschließung in einer von verschiedenen
Seiten erhobenen und theilweise begründet gefundenen
Beschlusse über die mit den Bezugsberechtigten in der
Wilhelmstraße verhandenen Uebereinkunft dahin, die
Beizugung der ermittelten Uebereinkunft den Bezugsberechtigten
aufzugeben, bez. die Fortsetzung des Gewerbetriebes in
der, eigentümlicher Genehmigung entbehrenden Weise
unter Androhung von 20, resp. 100 Thlr. Strafe im
Uebertretungsfalle zu unterjagen. Auf Vorschlag der
Staatsrathshandhabung wurde Dr. Martini zum
Oberarzt für die neu gebildete Station für Syphilis und
Dankkrankheiten am sächsischen Krankenhause ernannt,
eine Vereinbarung mit einem hiesigen Gelehrten wegen
Veräußerung eingeleitet, zu unbestimmten Zeiten ein-
treffender Soldaten und kleinerer Commandos gedillig,
einige vom Bildhauer Henze vorgelegte photographische
Abbildungen des von diesem für hiesige Stadt entworfenen
Siegesdenkmals an das Stadtoberordnen Collegium zu
überstellen bez. beschloßen und für Uebertragung der Pro-
gramme der im September hier stattfindenden Jahres-
versammlungen der deutschen geologischen und anthropo-
logischen Gesellschaft dem Hofrath Prof. Dr. Steinig
gedankt.

Provinzialnachrichten.
Leipzig, 7. September. Am gestrigen Sonntag
hat, vom schönsten Wetter begünstigt, die Eröffnung
der Leipzig-Goschütz-Neuselwitzer Eisenbahn
stattgefunden. Unter den in dem feierlich geschmückten
Goschütz zusammengezammelten Festheilnehmern befan-
den sich Herr Staatsminister Sonnenfels aus Alten-
burg, der Vertreter der Igl. Kreisdirection hier Dr.
Reg. Rath v. Wilsleben, Dr. gez. Finanzrath Herr. v. Sie-
dermann (Dresden) und andere distinguirte Persönlich-
keiten von hier, Dresden und Altenburg x. und nach-
dem der Choral „Nun danket alle Gott“ angestimmt
worden, sprach Dr. Postar Dürbig aus Statzen bei
Goschütz die Weitreue, worauf Dr. Domherr Dr. Freie-
beric (Leipzig) die erschienenen Gäste herzlich willkom-
men hieß und mit einem Hoch auf Sr. Majestät den
König von Sachsen und Sr. Hohheit den Herzog von

ertheil-
föhren-
quell be-
zuozug-
Koth
Ruffau,
2. Ma-
für die
betrof-
Wölfe
Leipz-
auf be-
Wich-
am 1.
für die
Berleb-
Berleb-
Jann-
und G-
Zump-
berleb-
Berleb-
Stig

Altenbu-
lich der
nung in
schaft a-
digte a-
Staats-
verlein,
kurze F-
nem u-
nehmen
Altenbu-
ber, bis
Fahrt B-
anlang-
und in-
angestir-
X J
Trä m-
in Ber-
denelbe-
auf Be-
Bezirks-
fand die
wirktung
öffentlic-
auf Gr-
handlung
Ergebn-
der öffent-
leidigung
sägn m-
urtheil.
B.
hat in
bau ein-
gebrachte
fröhlich-
andere
den An-
dieser K-
genüthig-
schwerer
erschlag-
während
aus der
kündigen
einer W-
hat ablie-
Lößel
ist der
abgegan-
Erreign-
W.
Calais-
Luffschiff
Grimbö-
fand wir-
bringen
tember u-
Gänge
Mannsch-
aus Ein-
nach No-
normwe-
Stamm-
seiner B-
schiffen.
feit. W-
an,
geben
wischer
über den
Erst nach
reiden,
und sein-
und mu-
jösliche
tember
war die
Die Ein-
Paare e-
D.
nach Ne-
schiffi-
30,
prüdie-
57 11.
am 31.
knapp 1
Gambur-
den dur-
folger-
und „E-
bis jetzt
getroffen
jahr.
Nachrid-
niemlich
nehmen
den Vie-
zu bef-
daß da-

F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant,
 Frauenstraße 11 part. & 1. Etage.
 Lager von Teppichen, Stoffen für Möbel und Portièren, Cretonnes und
 Glacé-Cattunen, Rouleaux, Wachtuch, Fussstapeten, Schlaf- und
 Reisendecken. Dépôt der Englischen Linoleum-Compagnie.

Militair-Vorbereitungsanstalt für In- und Externe
 unter Leitung des Obersten J. D. Koch, Hofstraße 12.
 Vorbereitung zu jedem Militair- und zum Abiturienten-Examen. Beginn des neuen Kursus Anfangs October.
 In Folge mehrfach an mich gerichteter Anfragen erlaube ich mir die vorläufige
 Mittheilung zu machen, dass gegen Ende dieses Monats

Herr **Richard Türschmann**
 im Saale des Hôtel de Saxe

drei Recitationen und zwar

Die Trilogie des Sophokles,
 König Oedipus, Oedipus auf Kolonos
 und Antigone,

sprechen wird.

Nähere Mittheilungen erfolgen baldigst in den hiesigen Zeitungen.

Vorläufige Bestellungen auf numerirte Plätze zu 2 Thlr. über 3 Vorträge
 nimmt jetzt entgegen

Woldemar Turk,
 Altmarkt, im Rathhaus.

Deutsche geologische Gesellschaft.

Donnerstag, den 10. Sept., Abends 8 Uhr, **Vorversammlung** der Mit-
 glieder in der renovirten oberen Kämmerlei Restaurant Fiedler, große Bräu-
 gasse Nr. 15.
 Freitag und Sonnabend, den 11. und 12. Sept. von 9 Uhr Morgens an
 Excursion im südlichen Zoingebirge.
 Der Zutritt zu dieser Excursion ist auf Mitglieder der Gesellschaft und die
 sich durch Karten legitimirenden Gastgenossen beschränkt.
 Dresden, d. 8. Sept. 1874.

Hofrath Dr. Geinitz,
 Geschäftsführer der Versammlung.

Allgemeiner Sächsischer Baugewerke-Verein.

Die Mitglieder unseres Vereins, welche beabsichtigen, die Versammlung des
 Verbandes Deutscher Architekten und Ingenieure zu Berlin am 23. bis 26. September
 a. e. zu besuchen, können in Folge gefälliger Entgegenkommens des Directoriums
 Deutscher Architekten und Ingenieure, durch das Unterzeichnete die hierauf
 bezüglichen Legitimationskarten, welche in Form eines Buches mit Coupons ausge-
 geben werden und worin unser dem Festprogramm die bewilligten Fahrpreise-
 ermäßigungen etc. enthalten sind, für den Preis von Thlr. 10. —, erhalten.
 Jede Anmeldung hierzu, mit portofreier Einzahlung vorg. genannter Thlr. 10. —, kann
 nur berücksichtigt werden, wenn solche spätestens bis 12. September a. e.
 beim Unterzeichneten einliegt.
 Leipzig, d. 7. September 1874.

Das Directorium des Allgem. Sächs. Baugewerke-Verein.
 Otto Klemm, Vorsitzender.

Oeffentliche Handel-Lehranstalt
 der
Dresdner Kaufmannschaft.

(Ostra-Allee 5.)

Der Wintersemester beginnt am 5. October. In den Vorlesungen der
 höheren Abtheilung können noch Schüler aufgenommen werden.

Dr. A. Benser, Director.
 Sprechstunde 10—11 Uhr.

Der pädagogische Zirkel

eröffnet sich zum unentgeltlichen Nachweid von Lehrerinnen, Erziehern und Kinder-
 gärtnerinnen; sowie von Frauen und Pensionisten. Oefentliche Vorlesungen und Lehr-
 kassen werden eröfnet von Frau Pastor Görmann, Kottbuscherstrasse
 10, III. (11—12 Uhr). Anmeldungen der Lehrerinnen bei Fräulein Leopold,
 Markgrafenstrasse 7, II. (früh 8—10 Uhr) oder bei Fräulein Leibel
 an der Elbe 19, II. Nachweid von Kindergärtnerinnen durch Frau Ober-
 lehrer Kellner, Wachsbichgasse 19.

Centralbank für Landerwerb und Bauten zu Dresden.
Baustellen-Offerte.

Durch die Genehmigung des Baureglements, sowie durch die Anlage von Straßen
 und Schienen ist unter, zwischen dem Königl. Großen Garten und der Blase-
 weiler Straße gelegenes Baugrundstück, sowohl für geschlossene, wie für freie Bau-
 weise zweckmäßig offen gelegt; wo öfentlich diese Vorzüge, in besser und vor
 Allem günstiger Lage von Dresden gelegenen Baustellen, welche hinsichtlich der
 schönsten Stadtbild der Residenz, die Johannstadt, bilden werden, hierdurch unter
 billigen Bedingungen zu civilen Preisen und machen zugleich wiederholt darauf auf-
 merksam, daß ein wesentlicher Theil der Kaufgelder in Aktien der Gesellschaft ab
 getheilt werden kann.
 Dresden (Königsstraße 15 I.), im September 1874.

Centralbank für Landerwerb und Bauten zu Dresden.

Das Directorium.

Ernst Giese, Vorstand. Adv. Richard Schanz, Bevollmächtigter.

E. Sparmann.

Wagenbau-Sattlerei,
 Dresden, Poppitzplatz 25.

Stets Auswahl eleganter neuer Kutsch-Wagen,
 beßgl. versch. weniger und mehr gebräuchter, sowie Ueberführung von Wagen zu leich-
 terer Benutzung auf Tage und längere Zeitdauer.
 Aufträge als Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Villa Stark,

Bodenbad,
 sind einzelne, sowie mehrere Zimmer
 per Tag und per Woche sofort zu ver-
 mieten.

Dr. Popp's Anatherin-Zahnpasta.
 Dieser höchst wirksame, garantirt u. von
 Fachmännern öffentlich attestirte u. von
 Schwamm-Vertilger ist zu beziehen
 durch Weigel & Lech und Fr. Em.
 Fischer, Poststraße 3, 1. Neue
 Gebirgsanweisung und Preis-Concours
 auf Wunsch gratis und franco.

Dr. Popp's Anatherin-Zahnpasta.
 Seine Schärfe zur Pflege der Zähne
 und dem Verdrücken derselben vorzu-
 ziehen. Jedermann sehr zu empfehlen.
 Preis per Dose 20 Sgr., in Packeten
 zu 10 Sgr.

Vegetabilisches Zahnpulver.
 Es reinigt die Zähne, entfernt den so
 lästigen Belag, und die Gefahr der
 Zähne nimmt an Weiche und Zartheit
 immer zu.
 Preis per Schachtel 10 Sgr.

Dr. Popp's Zahnplombe
 zum Selbstausfüllen höherer Zähne.
 Preis per Schachtel 1 Thlr. 15 Sgr.
 Zu finden in den meisten Apotheken
 Deutschlands, sowie in Dresden bei:
 Apotheker G. Richter (Salomonis-
 Apotheke am Neumarkt); Albert-Apo-
 theke, Postplatz; Kronenapotheke,
 Hauptstr. 7; Anker-Apotheke,
 Hinterhofstraße 6; Spaltheholz &
 Söhne, Annenstraße 9; Haupt-
 apotheke in Berlin, S. J. Schwarz-
 loise-Straße, Markgrafenstraße 30.

Rothwein-Farbe!
 Vroben gratis. Preisblatt franco.
 C. Kraus & Co., Mainz.

Ollendorff's Methode,

eine Sprache in sechs Monaten vollkommen lesen, schreiben und sprechen
 zu lernen.

Nach dieser Methode erlernen bei dem Unterzeichneten bis jetzt folgende Lehr-
 bücher in vielfach erneuerten Ausgaben:
 a) Für Deutsche, um Französisch, Italienisch, Englisch, Holländisch,
 Schwedisch, Dänisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Portugiesisch,
 Hebräisch und Lateinisch zu lernen.
 b) Für Engländer, um Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch
 zu lernen.
 c) Für Franzosen, um Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch und
 Russisch zu lernen.
 d) Für Italiener, um Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch zu
 lernen.
 e) Für Russen, um Deutsch, Englisch und Französisch zu lernen.
 f) Für Spanier, und g) für Holländer, um Deutsch zu lernen.
 Diese Grammatiken, mit ihren dazu gehörigen Schlüssel, Gespräch- und
 Vocabularen sind fest, dauerhaft gebunden, in den renommirtesten Buchhandlungen
 vorräthig, durch welche auch ausführliche Prospekte und Preisverzeichnisse gratis zu
 beziehen sind.
 C. Jügel's Verlag in Frankfurt a. M.
 (H. 42567.)

Duisburger Hütte, Duisburg a. Rhein
 fabricirt:
Fertige Dampfkesselböden
 von 300mm. bis 1900mm. Durchmesser, in Abstufungen von 100
 zu 100 Millimetern.
 Ebenso saubere Arbeit als prompte und exacte Lieferung
 wird zugesichert. (H. 42189.)

Per 1. November a. c. fällige
Amerikanische 1882r Bonds,
 dito Bonds-Coupons,
 können an unserer Caffee bereits jetzt zu günstigen Courten realisirt
 werden.
 Dresden, September 1874.

Robert Thode & Co.
J. G. Schäfer's Sohn,
 Neukirch,
 Mechanische Damast-, Zwillich- & Leinwand-Fabrik,
 Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen, Scheffelstrasse 1, II.,
 empfiehlt
 sein auf Neue beaufortirtes Lager einer gefälligen Berücksichtigung.

Für Kranke,
 die einer ansehnlichen Pflege und Wartung bedürfen,
 sind in meinem „Dahlem für alleinstehende Kranke“ wieder einige
 Zimmer frei.
 Prospekte sind durch die Expedition des „Dresdner Journals“,
 sowie durch die Anstalt selbst zu beziehen.
 Loschwitz. Marie Simon.

Dank und Quittung.

Mein Frau Herrn. Pastor Schöller hier sind dem Albert-Verein
 als Gedächtnis einer von ihrem verstorbenen Ehemann zur Sedanfeier gehaltenen und
 gedruckten Predigt, und von Herrn Dr. med. Biele hier zur Unterstützung würdiger
 und verdienstlicher Pflanzungen
 fünf Thaler
 freudvollst übergeben worden, wofür wir hiermit aufrichtigsten Dank aus-
 sprechen.
 Dresden, am 4. September 1874.

Das Directorium des Albert-Vereins.
Ausstellung den 5—129. im Gewerbehaus,
 Großer und Seitensäle, der Privatfammlungen des Dr. Schaufuß.
 10—6 Uhr.

Victoria-Salon — Volks-Theater.
Waisenhausstrasse 25.
 Täglich Vorstellung.
 Anfang der Vorstellungen in den Wochentagen 7½ Uhr, an Sonn-
 und Feiertagen 6 Uhr.
 A. Thieme.

Ein Forstmann,
 welcher längere Zeit größere Betriebe ver-
 waltet hat und die besten Kenntnisse aufweisen
 kann, sucht Stellung als Revierverwalter.
 Näheres unter D. N. 501 durch die
 Annoncen-Expedition von Haenstein
 u. Vogler in Dresden. (H. 33969 a.)
Ein theoretisch und praktisch gebildeter
 und erfahrener Landwirth in reiferen
 Jahren, ohne Familie, welcher große Güter
 selbstständig bewirtschaftet hat, dessen Ge-
 sundheitsverhältnisse ihm jedoch nicht mehr
 erlauben, bei den jetzigen absonderlichen
 Arbeitsverhältnissen eine große Arbeit-
 schaft selbst zu dirigiren, dem aber die
 Thätigkeitsfrage auch nicht gestattet, ohne
 Befähigung zu leben, würde gern bei
 einem größeren Grund- oder Revierver-
 walter eine Stellung als Vortractor,
 Bevollmächtigter oder einen ähnlichen
 Dienstposten übernehmen, welcher ihn
 vollkommen befähigt, seine Befähigung
 an einer bescheidenen Stellung geltend zu
 machen zu können, auch ist derselbe im
 öffentlichen Leben vielfach thätig gewesen.
 Die Remuneration würde nicht erst in
 später Linie stehen. Gütlich und be-
 weisiger Höhe. Näheres unter E. G. 579
 durch die Annoncen-Expedition von
 Haenstein u. Vogler in Dresden.
 Ein junger Mann von 21 Jahren, durch-
 aus militärisch, mit allen Compagnie-
 arbeiter vertraut, sucht gleich oder per
 1. October als Commis Placement.
 Weßl. Offerte bitte unter Buchst. W. 10
 in der Expedition des Blattes abzugeben.

Als Compagnon
 sucht ein streng weiser, kaufmännisch ge-
 bild. Mann, der sich f. d. Verwaltung z.
 Berlin u. d. Provinz d. Substanz eignet,
 an einer in sich selbst ruhigen, aber er-
 heblichen zu können, auch ist derselbe im
 öffentlichen Leben vielfach thätig gewesen.
 Die Remuneration würde nicht erst in
 später Linie stehen. Gütlich und be-
 weisiger Höhe. Näheres unter E. G. 579
 durch die Annoncen-Expedition von
 Haenstein u. Vogler in Dresden.

Als Compagnon
 sucht ein streng weiser, kaufmännisch ge-
 bild. Mann, der sich f. d. Verwaltung z.
 Berlin u. d. Provinz d. Substanz eignet,
 an einer in sich selbst ruhigen, aber er-
 heblichen zu können, auch ist derselbe im
 öffentlichen Leben vielfach thätig gewesen.
 Die Remuneration würde nicht erst in
 später Linie stehen. Gütlich und be-
 weisiger Höhe. Näheres unter E. G. 579
 durch die Annoncen-Expedition von
 Haenstein u. Vogler in Dresden.

Dame
 zur Führung des Haushaltes auf dem
 Lande, gebürtig, bei einem einzelnen
 Herrn, welcher in Ruhe und Allen
 wohl bewandert sein mag. Salair 120
 bis 150 Thlr. Offerten unter Beifügung
 der Zeugnisse oder städtischen Lebenslauf
 sowie Photographie an J. W. 9674
 befördert ein Rudolf Wöste, Berlin SW.
 Ferner ein gründliches Wäschegeschäft
 in Berlin wird gegen hohen Gehalt eine
 Directrice gesucht, die das Buchhalten
 von Damensachen versteht und Ge-
 schmack im Arrangement von feiner De-
 coration hat. Gef. Off. bef. an F.
 A. 749 Rudolf Wöste, Berlin W,
 Jül. Friedrichstraße.

Quittung.
 Für die Abgabenanten in Glas-
 hütte haben und ferner übergeben:
 Ihre Majestät der Königin 40 Thlr.
 B. K. 15 Agr., Ger.-Kamm. Caspari
 (Wiesl.) 1 Thlr.
 Für die Abgabenanten in Callen-
 berg (vgl. den Bilanzen in Nr. 199
 d. Bl.) haben und ferner übergeben:
 Ihre Majestät der Königin 20 Thlr.
 Ger.-Kamm. Caspari (Wiesl.) 1 Thlr.
 Für Weinigen haben und über-
 geben:
 Bedmann u. Döpler 20 Thlr., Com-
 p. Bach Karl Röhre 10 Thlr., B. K. 5 Thlr.,
 B. K. 3 Thlr., Dr. G. Ruhn 2 Thlr.,
 Gauseltrath Seiwitz 2 Thlr., G. Tr.
 1 Thlr., G. S. 1 Thlr., G. S. 2 Thlr.,
 Louis Demmig 1 Thlr., G. R. 1 Thlr.,
 2 Thlr., G. R. 1 Thlr., G. Rohn 20 Agr.,
 Julius 6 Agr.
 Zur Annahme und Weiterbeförderung
 fernerer Liebesgaben sind wir gern bereit.
 Dresden, 8. September 1874.
 Annoncen-Expedition des Dresdner Journals.

Wasserhöhe der Elbe und Moldau.
 Dienstag, den 8. September.
 Ausweis: — Fuß 6 Zoll unter Null.
 Prag: — Fuß 9 Zoll unter Null.
 Haidau: — Fuß 6 Zoll unter Null.
 Leitmeritz: 2 Fuß 1 Zoll unter Null.
 Meitich: 1 Fuß 11 Zoll unter Null.
 Dresden: 156 Cent. — 2 Zoll 10 3/4 unter Null.
 Temperatur der Elbe 8. Sept. 1874 13 1/2 R.

Neueste Vorken-Nachrichten.
 (Siehe die Beilage.)
Kaiserliche Telegraphen-Stationen
 in Dresden: 1) Telegraphen-Station Nr. 2, permanent
 geöffnet; 2) Telegraphen-Station Nr. 1, im Sommer von 7
 im Winter von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends ge-
 öffnet; 3) Kaiserliche Telegraphen-Station, in der
 neuesten Telegraphen-Station, geöffnet im Sommer von
 7 im Winter von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends.

Dierzu eine Beilage.
 Druck von G. G. Teubner in Dresden.

